Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Der Bildhauer Prof. Dr. Karl Ferdinand Hartzer ist im 69. Lebensjahre gestorben. — Einer Gasvergiftung ist in dem Hause Kurfürstenstraße 112 das 30 Jahre alte Hausmädchen Anna Fathge zum Opfer gefallen. In dem Kellerzimmer, in dem das Mädchen schlief, war der Gummischlauch vom Kochapparat gefallen, und das Gas strömte aus. Ein anderes Hausmädchen, Anna Lipke, erlitt ebenfalls eine Gasvergiftung, wurde jedoch durch einen Arzt in's Leben zurückgerufen. — Der Bankier F. Fränkel, Inhaber der Firma Marcuse u. Fränkel, beging kürzlich seinen 70. Geburtstag. — Von einem verhängnißvollen Geschick wurde der Mechaniker Richard Güthler aus der Stargarder Straße betroffen. Güthler war seit mehreren Jahren in dem Kabelwerk Ober-Schönweide angestellt und war in der letzten Zeit in der Abtheilung für Hochspannungsversuche thätig. Durch ein verhängnißvolles Versehen kam er einem mit Starkstrom geladenen Leitungsdraht zu nahe und da er in demselben Moment auch mit einem Eisentheil in Berührung kam, so übertrug sich die Elektrizität auf seinen Körper und führte den sofortigen Tod herbei. — Vor Kurzem wurde der 65 Jahre alte Drehorgelspieler Otto Schleitner, als er mit seiner auf einem vierrädrigen Handwagen ruhenden Drehorgel über den Hafenplatz fuhr, von einem hinter ihm herfahrenden Kieswagen umgestoßen und überfahren. Die Räder gingen ihm über beide Oberschenkel, so daß er neben vielen Quetschungen einen Bruch des linken Oberschenkels davontrug. — Vor Kurzem beging der Oberbuchhalter im Sekretariat der hiesigen Handels-Gesellschaft Otto Stein das Jubiläum seiner 25jährigen Thätigkeit bei diesem Institut. — In dem Erweiterungsbau der Kraftstation der Hoch- und Untergrundbahn, Trebbiner Str. 4, wurde der 20 Jahre alte Bauarbeiter Meyer aus Mariendorf von einer 4 Centner schweren Seitenwand eines Kohlenbunkers, die beim Heraufziehen infolge Reißens des Taues aus einer Höhe von 10 Meter herabsauste, erschlagen.

Potsdam. Von einem Unfall betroffen wurde auf dem Bornstedter Felde der Adjutant des hiesigen 2. Bataillons 1. Garde-Regiments z. F. Leutnant v. d. Marwitz. Er stürzte beim Hürdenspringen und zog sich eine starke Gehirnerschütterung zu. Der Verunglückte wurde bewußtlos nach dem Garnisonlazareth gebracht. Sein Zustand hat sich alsbald gebessert.

Provinz Ostpreußen.

Landsberg. Der 70 Jahre alte Nachtwächter Mangel wurde von einem Fuhrwerk überfahren. Der Fuhrhalter Genske von hier, der eben von einer Reise zurückgekommen war, ließ seine Pferde vor einem Hotel stehen, ohne sie abzuspränge. Plötzlich wurden die Thiere scheu und rannten nach der Stadtschule zu, wo der Nachtwächter Mangel sie aufzuhalten suchte. Er wurde jedoch zur Seite geschleudert und nicht unerheblich verletzt.

Rastenburg. Vor Kurzem starb hier im Alter von 85 Jahren Rentier Beyer. Er war der Gründer der Lentz'schen Maschinenfabrik und hat sich um die industrielle Entwicklung unserer Stadt sehr verdient gemacht.

Schippenbeil. In einer Stadtverordneten-Versammlung ist ein Schreiben des Geheimen Oberregierungsraths Gamp, betreffend die Erbauung eines Waisenhauses, verlesen worden. Gamp stiftet dazu ein Kapital von 25,000 Mark zum Bau und zur Ausrüstung, erwirbt auch zehn Morgen Land; dieses für den Preis von 300 pro Morgen herzugeben, hat sich Mühlenbesitzer Podehl erboten.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Selbstmord durch Vergiftung verübte der 26jährige Handlungsgehilfe Domnick aus Königsberg, und zwar, wie aus einem hinterlassenen Briefe hervorging, aus Nahrungssorgen, da er aller Mittel entblößt war und keine Aussicht auf eine Stellung hatte.

Berent. Beim Beladen eines Wagens mit Brettern auf dem hiesigen Bahnhofe fiel der Arbeiter Ziegert so unglücklich zur Erde, daß er das Genick brach und auf der Stelle todt war.

Elbing. Kürzlich spielte das 3jährige Söhnchen des Arbeiters Tolksdorf in der Angerstraße in der Abwesenheit der Mutter mit Streichhölzern und warf die angezündeten Streichhölzer fort. Hierbei fing das Bett der Wiege, in welchem das 3jährige Brüderchen ruhte, Feuer. Als die Mutter dazu kam, hatte das Kind schon derartige Brandwunden erlitten, das es nach kurzer Zeit starb.

Flatow. Erschossen hat sich mit seinem eigenen Jagdgewehre in augenblicklicher geistiger Umnachtung der hiesige Kreisthierarzt Engen Grunau. Die Kugel ging mitten durch's Herz.

Jastrow. Vor Kurzem feierte das Schuhmachermeister Karl Meier'sche Ehepaar im Alter von 82 bezw. 76 Jahren in noch körperlicher Rüstigkeit das Fest der goldenen Hochzeit. Die Einsegnung des Jubelpaares fand in der Kirche statt, wobei Pfarrer Witte den ergrauten Eheleuten die Ehe-Jubiläumsmedaille überreichte.

Provinz Pommern.

Nitzlin. Auf einem Heuboden der Besitzung der Eigenthümerin Wittwe Peth entstand ein Schadenfeuer, das sich so schnell ausdehnte, daß die abwesende Besitzerin bei ihrer Rückkehr die ganze Besitzung als einen rauchenden Trümmerhaufen vorfand. Von der angrenzenden Besitzung ist der Gastfall durch Feuer zerstört.

Schivelbein. Der schwachsinnige Eduard Zemke gerieth in den Gozelfluß. Obwohl er noch lebend herausgezogen wurde, verstarb er kurz nach der Einlieferung in das Krankenhaus.

Woedtke. Dem Lehrer Lemke auf dem hiesigen Gute, der nach 45jähriger Dienstzeit in den Ruhestand getreten ist, ist der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern verliehen worden. Zu Ehren des Scheidenden veranstaltete der Gutsherr und Schulpatron, v. Woedtke, in seinem Hause ein Festmahl.

Murchow. Ein Jagdunglück ist im nahen Walde geschehen. Der Jagdpächter, Eigenthümer Witte aus Sassenburg, lag auf Anstand. Als ein lebendes Wesen daherkam, meinte er ein Stück Wild vor sich zu haben und drückte seine Flinte ab. Erst ein Geschrei belehrte ihn, daß er auf einen Menschen geschossen hatte. Der Getroffene ist der Eigenthümer Lucht von hier, welcher in Schulter und Hals getroffen, aber nicht lebensgefährlich verletzt sein soll.

Provinz Schleswig-Holstein.

Schleswig. Die hiesige Baptistengemeinde beging kürzlich die Feier ihres 50jährigen Bestehens. In der Gemeinde dieser Sekte herrscht reges kirchliches Leben.

Bramstedt. Malermeister F. Schlichting und Frau begingen vor Kurzem ihre goldene Hochzeit. Schlichting, der gleichzeitig sein goldenes Meisterjubiläum feierte, ist seit Ende der achtziger Jahre Obermeister der hiesigen gemischten Innung.

Glückstadt. Vor Kurzem konnte der Lotse Stehr auf eine 25jährige Thätigkeit als hiesiger Patent-Lotse zurückblicken. Vor der Anstellung fuhr Stehr verschiedene Schiffe als Kapitän für die Rhederei H. M. Gehrkens in Hamburg und ist bis jetzt noch für genannte Firma als Controllotse thätig.

Kalübbe. Die Eheleute Horst hierselbst begingen das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

Provinz Schlesien.

Peisterwitz. Kürzlich wurde hier die Arbeitersfrau Bialas von einem Fuhrwerk überfahren. Die Frau hörte wegen ihrer Schwerhörigkeit den Wagen nicht kommen, gerieth unter die Räder und erlitt dadurch erhebliche Verletzungen.

Reichen. Hier sind zwei Besitzungen niedergebrannt, und zwar das Gehöft des Bauergutsbesitzers Schönfeld und das Haus des Materialwaarenhändlers Robert Hahn. Der Brand wurde durch die eigenen Kinder, welche mit Streichhölzern spielten, verursacht.

Steinau. Schwer verletzt wurde der Fuhrwerksbesitzer Raschke von hier, der in Mittel-Dammer beim Besichtigen eines kranken Pferdes von diesem dermaßen vor den Kopf geschlagen wurde, daß ihm ein Auge zerstört und das Gehirn verletzt wurde. Er wurde in schwerkrankem Zustande nach Breslau in die Klinik geschafft und ist dort gestorben.

Würben. Der Knecht Nietsch fiel beim Rübenabfahren vom Wagen. Da ihm die Räder des beladenen Wagens über die Brust gingen, trat der Tod auf der Stelle ein.

Provinz Posen.

Posen. Der Professor für Nationalökonomie an der hiesigen Akademie, Dr. Ludwig Bernhard, wurde zum Ordinarius in Greifswald ernannt.

Bromberg. Der Hoflieferant Fritz Corell, Inhaber der Weinhandlung Hermann Krause, ist gestorben. Er war mehrere Jahre lang als Stadtverordneter thätig und hat wiederholt seine vaterländische Gesinnung und seinen Wohlthätigkeitssinn bewährt, so u. A. aus Anlaß des Bromberger Kaisertages durch Stiftung eines kunstvollen Kaiserpokals und aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares durch Uebergabe einer Spende von 3000 Mark an den Magistrat für Wohlfahrtszwecke.

Hohensalza. Von einem Unglücksfall wurde der 17jährige Sohn des Schiffseigners Karl Voß, der mit seinem Fahrzeuge von Montwy kommend den sogenannten Speisekanck bei Lochowo passirte, betroffen. Unterhalb der Brücke stürzte der Sohn, als er sich zu weit über den Bord des Kahnes beugte, herab und gerieth zwischen das Fahrzeug und den Brückenständer. Hierbei erlitt er durch schwere Quetschungen so schwere innere Verletzungen, daß er bald darauf starb.

Provinz Sachsen.

Halle. Von einem Automobil wurde der 13jährige Sohn Kurt des Konditors Gustav Rennert überfahren und getödtet. Den Lenker des Automobils trifft keine Schuld.

Klinquenstedt. Dieser Tage feierte der frühere Schneidermeister König mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit.

Lengenfeld u. St. Das Fest der goldenen Hochzeit konnte letztens in verhältnißmäßig großer Frische das Josef Hartmann'sche Ehepaar feiern. Umgeben von allen Familienangehörigen und Verwandten, zog das Jubelpaar in die Kirche, wo es von Kaplan Leonhard eingesegnet wurde. Ganz besonders erfreut war es über das ihm überreichte Gnadengeschenk von 50 Mark.

Schönebeck. Dem Arbeiter Lindner wurde für 50jährige treue Dienstzeit in der chemischen Fabrik Hermania hierselbst das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Stendal. Bei einer Schleppjagd stürzte Leutnant v. Ribbeck so unglücklich mit seinem Pferde, daß er einen komplizirten Schlüsselbeinbruch davontrug.

Wernigerode. Vor einiger Zeit feierte der Hauptkassirer Stier sein goldenes Dienstjubiläum.

Provinz Hannover.

Hannover. Tödtlich verunglückt ist vor einiger Zeit der Saisonarbeiter Radzy. Derselbe war in der Zuckerfabrik beim Bahnhof Fischerhof beschäftigt und wurde dortselbst von einem Eisenbahnwagen, welcher rangirt wurde, gegen eine Mauer gedrückt. Der Verunglückte, der Vater von fünf unmündigen Kindern war, wurde in das Krankenhaus in Linden gebracht, wo er kurze Zeit nach seiner Einlieferung starb. — Das 25jährige Dienstjubiläum beging vor Kurzem der berittene Schutzmanns-Wachtmeister Rasemann hierselbst. Von seinen Vorgesetzten und Kollegen wurden dem Jubilar Glückwünsche und Geschenke zutheil.

Burgstemmen. Der Hofbesitzer Friedrich Ohlmer und seine Ehefrau, Amalie, geb. Rühmekorf, feierten das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubelbräutigam ist 85 Jahre und die Jubelbraut 73 Jahre alt. Beide erfreuen sich der besten Gesundheit.

Dehnsen. Auf dem Kaliwerk Desdemona ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Bei der Vornahme von Reparaturarbeiten glitt der Arbeiter Richard Werner von hier von einer Leiter aus und fiel in einen Behälter mit Lauge. Der Bedauernswerthe trug am ganzen Körper schwere Brandwunden davon.

Gollern. Die Eheleute Altentheiler Franz Jürgen Niebuhr und Katharine Dorothee Elisabeth, geb. Oetzmann, feierten das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Aus dieser Veranlassung hat der Kaiser den Genannten die Ehejubiläumsmedaille verliehen.

Provinz Westfalen.

Herford. Mit schweren Kopfwunden wurde letztens die Leiche des 49jährigen Zimmermannes Brockfeld aus der Werra gezogen. Wie zu vermuthen ist, wurde der Mann ermordet und die Leiche in's Wasser geworfen. Es hat sich herausgestellt, daß Brockfeld, der vom Hause mit der Absicht, Weiden zu schneiden, wegging, mit einem stumpfen Instrument über den Kopf geschlagen worden ist. Am Kopfe waren mehrere Hiebwunden und blutunterlaufene Stellen. Der Thäter hat dann den betäubten Mann in's Wasser geworfen. An einer Weide festgeklemmt, wurde die Leiche gefunden. Ueber den Thäter konnte nichts ermittelt werden.

Iserlohn. In seiner Wohnung, Nordstraße, vergiftete sich der Schneidermeister Nied hierselbst mittels Lysol. Der Grund zur That ist unbekannt.

Langendreer. Mehrere 14- bis 15jährige Knaben spielten auf dem neuen Bahndamm mit einem Teschin. Dabei löste sich ein Schuß und die Kugel drang dem Sohn des Bahnwärters Beute in den Kopf. Der schwerverletzte Knabe wurde, nachdem ihm die erste ärztliche Hilfe zutheil geworden war, in's Krankenhaus gebracht.

Rheinprovinz.

Köln. In einem Hause der Schaafenstraße wurde, in einem Sack eingenäht, die Leiche des Schlossers Repol aufgefunden. Der Sack war mit einer Begleitadresse nach Frankfurt a. M. versehen. Die Hausbewohner gingen achtlos an dem Gepäckstück vorbei, in der Annahme, daß es sich um ein Postfolli handle. Erst durch den Leichengeruch wurden sie aufmerksam und erstatteten der Kriminalpolizei Anzeige. Es ist anzunehmen, daß Repol vergiftet und dann in den Sack eingenäht worden ist. Die „Geliebte" Repols, eine Stundenarbeiterin, ist seit einiger Zeit verschwunden.

Barmen. An Blutvergiftung starb der Flaschenbierhändler Karl Holländer von hier. Vor einiger Zeit scheute bei einer Fahrt durch die Lichtenplatzerstraße das Pferd des Holländer und ging durch. Um das Thier aufzuhalten, war Holländer vom Wagen gesprungen. Er kam zu Fall und wurde, die Zügel festhaltend, eine Strecke weit mitgeschleift. Hierdurch erlitt er an den Beinen blutige Verletzungen, wodurch, obwohl er in ärztliche Behandlungen genommen wurde, nach kurzer Zeit eine Blutvergiftung eintrat. Er wurde in's städtische Krankenhaus aufgenommen und ist bald darauf gestorben.

Provinz Hessen-Nassau.

Frankfurt. Im Gefängniß in der Hammelsgasse erhängte sich der wegen Einbruchs festgenommene 34 Jahre alte Tagelöhner August Peter aus Wasserloppen, Kreis Rathenow. — Der Maurerlehrling Karl Bender, der vor längerer Zeit von einem Neubau in der Schwalbacherstraße abgestürzt war, ist im Bockenheimer Elisabethenkrankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

Fronhausen. Der Orts- und Polizeidiener Schneider in Herbstein, welcher voriges Jahr sein 50jähriges Amtsjubiläum beging, stürzte beim Nachhausegehen die steilen Treppen herunter und blieb todt liegen.

Marburg. Das große Nau'sche Gut in dem nahen Beltershausen wurde für 150,000 Mark an ein Handelskonsortium verkauft.

Niederaula. In dem benachbarten Dorfe Niederjossa befindet sich ein Einwohner, der Auszügler Völker, der nächstens hundert Jahre alt wird.

Mitteldeutsche Staaten.

Braunschweig. Der Bäcker Heinrich Kammrath verunglückte in der Bäckerei Südstraße 1 beim Mehlhochwinden dadurch, daß er sich mit einer Hand an dem Seile festhielt, hochziehen ließ und schließlich, als er es nicht mehr aushalten konnte, sich fallen ließ. Dabei erlitt er einen Bruch des Unterschenkels und eine Verstauchung des linken Fußes.

Dermbach. Letztens stürzte hier der Tünchermeister Läser rückwärts von der Treppe. Er wurde besinnungslos vom Platze getragen und starb, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Eisenach. Von einem Straßenbahn-Motorwagen umgefahren wurde die schwerhörige Frau Bertha Körber. Die bejahrte Frau hatte beim Sturze einen Schädelbruch davongetragen, der alsbald ihren Tod herbeiführte.

Gotha. Sein 25jähriges Jubiläum als Arbeiter bei der Firma Heilbrunn feierte kürzlich Adolf Kallenberg. Das Verhältniß zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer war stets ein gutes.

Sachsen.

Leipzig. Im Leipziger Rosenthal erschoß sich der 56jährige Universitätsprofessor Dr. Friedrich Ludwig Hesse, Direktor des zahnärztlichen Instituts der Universität. Die Gründe sind unbekannt, doch wird angenommen, daß ein schweres Nervenleiden den Anlaß bot.

Plauen. Aus einem Fenster der zweiten Etage, Ecke Nähnis und Heubnerstraße, stürzte das dreijährige Söhnchen des Geschirrführers Wolf herab. Das Kind schlug mit dem Kopfe auf dem Pflaster auf und zerschmetterte sich den Schädel. Der Tod trat sofort ein.

Radeberg. Ein bedauerlicher Unglücksfall, der leider ein junges, blühendes Menschenleben forderte, ereignete sich in den hiesigen Eschebachschen Werken. Beim Rangiren eines Eisenbahnwaggons wurde der in der Eisschrankfabrik beschäftigte 16jährige Arbeiter Köhler gegen die Wand gedrückt und der Wagen zertrümmerte dem Unglücklichen den Kopf. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Ullersdorf. Vor Kurzem brannte hier die Völkel'sche Wirthschaft völlig nieder. Infolge des ungünstigen Windes war eine Rettung des Gebäudes unmöglich. Nur mit großer Mühe gelang es den zahlreich erschienenen Wehren der Umgebung, das Hoffmansche Gut zu schützen. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. Vor Kurzem feierten die Eheleute Daniel Greyer, Heizer, und dessen Frau Christiane geb. Dietz das Fest der silbernen Hochzeit. — Kammermusiker Alfred Hahn beging unlängst sein 25jähriges Jubiläum als erster Violoncellist der hiesigen Hofkapelle.

Birkenau. Vor einiger Zeit wurde die etwa 18 Jahre alte Tochter des Fabrikarbeiters Ad. Dörsam in der Nähe der Badeanstalt todt in der Weschnitz aufgefunden. Die Untersuchung ergab Selbstmord. Weil sie nicht auf die „Kerwe" durfte, verübte sie die That.

Eberstadt, Ueberfahren wurde in der Nähe Bickenbachs der hier bei Bauunternehmer Rückert in Diensten stehende Knecht Stein. Er war beauftragt, in Auerbach einen Wagen Ziegel zu holen. Auf dem Heimweg machte das Pferd, vor einem Zug scheuend, plötzlich einen Seitensprung. Infolge des heftigen Rucks wurde der auf dem Wagen Sitzende heruntergeschleudert. Der schwerbeladene Wagen ging dem Unglücklichen über den Arm, brach diesen zweimal, drückte drei Rippen ein und verursachte schwere Verletzungen am Ohr und Auge.

Bayern.

Kelheim. Schwer verletzt wurde in dem benachbarten Dorf Walddorf der Taglöhner Sylvester Fersil in der Nähe der Krautmannschen Gastwirthschaft auf offener Distriktstraße aufgefunden. Bald nach der Auffindung starb er, ohne das Sprachvermögen erlangt zu haben. Es zeigten sich tiefe Stichwunden an Schläfe und Ohrgegend.

Neumarkt. Vor Kurzem verschied hier die Tochter des Oberamtsrichters a. D. Attenberger an einer Lungenentzündung. Die Verstorbene erkrankte an Vergiftungserscheinungen durch Kohlenoxydgas, das sie beim Bügeln mit dem Kohleneisen einathmete. Dazu gesellte sich noch eine schwere Lungenentzündung und führte nach kurzem Krankenlager den Tod herbei.

Selb. Im hiesigen Bahnhofe wurde der Lademeister Rudolf Judas von hier infolge eines Rangirraufstoßes durch eine in's Gleiten gerathene Granitplatte derart verletzt, daß er nach kurzer Zeit im Krankenhause starb.

Würzburg. In der hiesigen Fabrik der Deutschen Steinwerke sprang der Hebel einer Maschine ab und erschlug den verheiratheten Arbeiter Kaufmann.

Württemberg.

Stuttgart. Eine in weiten Kreisen bekannte Persönlichkeit, Privatier Karl Körner, ist im Alter von 77 Jahren gestorben. Karl Körner gehörte wiederholt den bürgerlichen Kollegien vor. — Vor einiger Zeit feierte Gewerbehalleaufseher Jakob Bräun sein 25jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlaß wurde dem Jubilar von der Vorstandschaft des Vereins der städtischen Unterbeamten eine Ehrenurkunde und ein Geschenk übergeben.

Böckingen. Vor Kurzem feierten hier die Bürstenbinder Tscherningschen Eheleute im Kreise von 7 Kindern und 12 Enkeln das Fest der goldenen Hochzeit. Vom König wurden die Jubilare mit einem Geldgeschenk bedacht, desgleichen von der hiesigen Gemeinde; vom Kirchengemeinderath erhielten sie eine Traubibel in Prachteinband.

Baden.

Heidelberg. Der Professor für innere Medizin, Dr. Krehlin Straßburg, hat einen Ruf an die hiesige Universität als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Geh. Raths Erb erhalten.

Lottstetten. Das Wohn- und Oekonomiegebäude des Landwirths Roder wurde ein Raub der Flammen, die Fahrnisse und das Vieh konnten gerettet werden, jedoch verbrannten die Hühner. Das Feuer brach in der Scheuer aus, die Ursache ist unbekannt.

Mannheim. Ein Bauunfall ereignete sich auf einer Baustelle in der Breitenstraße. Der verheirathete Maurer Joh. Beck stürzte durch ein Glasdach in den Keller und erlitt schwere innerliche Verletzungen. Mittels Sanitätswagens wurde er in das Krankenhaus gebracht.

Offenburg. Hotelier Franz Ries hier, der langjährige Vorstand des hiesigen nationalliberalen Vereins, beging vor Kurzem das Fest der silbernen Hochzeit, außerdem gleichzeitig seinen 50. Geburtstag und sein 25jähriges Berufs- und Geschäftsjubiläum.

Mülligen. Der hier beschäftigte 26 Jahre alte Schreiner Fridolin Krauß (gebürtig aus Vermatingen, Amt Ueberlingen) hat sich auf offener Landstraße erschossen. Krauß war seit dem Schreinerstreik, wo er nicht mitmachte, sehr still und schwermüthig.

Rheinpfalz.

Speyer. Der Kaiser von Oesterreich spendete einen namhaften Betrag dem Dome von Speyer zum würdigen Ausbau der Gruft Rudolfs von Habsburg, des Ahnherrn des Habsburger Herrscherhauses.

Annweiler. Letztens verunglückten die bei dem Schieferdeckermeister Auguste Hornbach in Landau beschäftigten Schieferdeckergesellen Rupert Mildenberger und Johann Rohr von Mannheim am hiesigen Schulhausneubau tödtlich. Sie wollten ihre Fahrstühle, auf denen sie saßen, verstellen, aber durch irgend einen Zufall, der nicht aufgeklärt ist, stürzten die Stühle in die Tiefe, mit ihnen die beiden Schieferdecker. Nach wenigen Augenblicken waren die Verunglückten todt.

Bad Dürkheim. Von seinem Fuhrwerk überfahren wurde der Fuhrmann Kaul von hier in der Nähe von Flomersheim-Eppstein. Seine Leiche wurde hierhergebracht.

Elsaß-Lothringen.

Klein-Hettingen. In einer Kiesgrube in der Nähe von hier stieß man auf frühhistorische Gräber, die in Gegenwart des Bezirks-Präsidenten und des Kreisdirektors geöffnet wurden. In den Gräbern, die, wie festgestellt, merovingischen Ursprunges sind, fand man außer Skeletten auch Messer, Perlengehänge und eine Streitaxt.

Neubreisach. Die Unterschlagungen des Sparkassenrechners Idler sollen nach Blätter-Meldungen viel höher sein, als bisher angegeben worden ist. Es werden da ganz phantastische Zahlen genannt. Und dabei heißt es, daß die Untersuchung vermuthlich noch weitere Unterschlagungen ergeben wird.

Mecklenburg.

Schwerin. In unserem Großherzogthum feierten das Fest der goldenen Hochzeit der Böttchermeister Döring und Frau in Gadebusch, der Altentheiler Hirte Tiedt und Frau zu Carlshof bei Röbel, einer dem Landrath Freiherrn v. Langermann und Erlencamp auf Dambeck gehörenden Schäferei, der Nachtwächter Christoph Rohwedel und Frau zu Luplow bei Groß-Varchow und der Altentheiler Rechels und Frau zu Schimm bei Ventschow.

Lübz. Der König von Preußen hat dem pensionirten Oberbriefträger Joachim Altschwager das allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Oldenburg.

Schneiderkrug. Hier ist die große Schröder'sche Dampfhäckselschneiderei mit sämmtlichen Lagerschuppen abgebrannt. U. A. wurden 150,000 Pfund Stroh vernichtet.

Visbek. Durch das Scheuwerden der Pferde gerieth der Sohn des Zellers Oestmann in die Mähmaschine und wurde so erheblich an den Beinen verletzt, daß er in das Krankenhaus gebracht werden mußte.

Wildeshausen. Kürzlich brannten hier die Wirthschaftsgebäude des Brennereibesitzers Kolloge bis auf den Grund nieder. Der mit Roggen- und Hafergarben gefüllte Stall war äußerst schnell eingeäschert. Die ganze Ernte, die Ackergeräthe, ein fettes Kalb und 14 fette Schweine verbrannten. Die Brennerei konnte gerettet werden.

Freie Städte.

Hamburg. Ein entsetzliches Unglück ereignete sich in einem Hause der Jägerstraße. Eine in der Lindenallee wohnende Frau Mennicke hatte bei einer in der Jägerstraße 16 wohnenden Familie eine Tagstelle zum Waschen angenommen. Um nun nicht ihr dreijähriges Töchterchen allein in der Wohnung zu lassen, nahm sie es mit. In einem unbewachten Augenblick stieg das Kind auf die Fensterbank der Küche, öffnete das Fenster und stürzte von der zweiten Etage in die Tiefe, wo es regungslos liegen blieb. Nachbarn trugen das Kind in das Haus und holten sofort einen Arzt. Dieser konnte aber leider nur noch den bereits eingetretenen Tod feststellen. — Eine unserer angesehensten Firmen, die am Speersort 12—14 belegene Schokolade- und Konfitürenfabrik Reese & Wichmann, beging vor Kurzem die Feier ihres 75jährigen Geschäfts-Jubiläums. — Die verwittwete Frau Dr. Marie Meyer stiftete 273,500 Mark für das hiesige Volksheim zu Bauzwecken. — Ihre Diamant-Hochzeit feierten die Eheleute Eggert Stahl in dem nahen Groß-Hausdorf. — Die Ehefrau Jarck wurde kürzlich in ihrer Wohnung ermordet und beraubt aufgefunden. Der Thäter, der Annoncenagent Randt, ist einige Zeit später in Bremen verhaftet worden.

Schweiz.

Sulz. Letztens hatte Emil Portmann hier einen Wortwechsel mit seinem Knechte, welch letzterer angetrunken gewesen sein soll. Hierbei soll der Knecht Portmann mit einem Bengel einen derart wuchtigen Schlag auf den Kopf versetzt haben, daß dieser zu Boden fiel, dabei den Kopf auf einen Stein auffchlug und sich eine schwere Schädelwunde zuzog. Der Arzt ordnete die sofortige Ueberführung in's Krankenhaus an. Als aber der Krankenwagen anlangte, verschied der Verletzte, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Der Knecht wurde sofort verhaftet.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Dieser Tage beging der Sekretär der hiesigen Leichenbestattungsanstalt August Komorczynski-Oszczyniski das 40jährige Jubiläum als Sekretär dieser Anstalt. — Vor Kurzem wurde die 60jährige Marie Pusch, die ihren Gatten, den Hotelier Ferdinand Pusch, nach 29jähriger Ehe aus Eifersucht niederschoß, von den Geschworenen freigesprochen. — Letztens ist die 2½jährige Adele Blaha in der Nähe der elterlichen Wohnung auf dem Alfergrund von einem Motorrad niedergestoßen worden. Das Kind erlitt schwere Verletzungen. Gegen den Lenker des Motorrades wurde die Strafamtshandlung eingeleitet. — Der 27jährige Fleischhauer Wenzel Fechter sprang unterhalb der Reichsbrücke in den Donaustrom. Der Hafensteuermann Schweizer zog ihn an's Land. Aerzte der Rettungsgesellschaft brachten ihn in's Spital der Barmherzigen Brüder. — Unlängst feierte der im Range zweitälteste Domkapitular zu St. Stephan, Arnold Graf zur Lippe-Weißenfeld, das Jubiläum des 25. Jahrestages, seitdem er bei St. Stephan in feierlicher Weise zum Domkapitular installirt wurde. — Der Professor der Chirurgie an der hiesigen Universität, Dr. Josef Weinlechner, ist auf der Jagd in der Nähe von hier an einem Schlaganfall im Alter von 77 Jahren plötzlich verstorben. — Der in der Burggasse No. 25 etablirte Cafetier Josef Sitter beging kürzlich das Jubiläum seiner 25jährigen Geschäftsthätigkeit. Sitter hat sein Geschäft stets im Bezirke Neubau betrieben. — Im ersten Kohlenhof der Nordbahn gerieth der 29jährige Bahnarbeiter Leopold Bräuer zwischen die Puffer zweier im Verschieben begriffener Waggons und erlitt sehr schwere Quetschungen des Bauches und der Brust und wahrscheinlich innere Verletzungen.

Luxemburg.

Rümelingen. Der Grubenaufseher A. Feltz wurde von einem Pfeiler, der durch eine Erzmasse fortgeschleudert worden war, so heftig getroffen, daß er mit dem Kopfe auf eine Eisenbahnschiene aufschlug. Er wurde lebensgefährlich verletzt.

— Aus den Leistungen der drahtlosen Telegraphie sind schon zahlreiche Fälle bekannt geworden, in denen sie Schiffen in See von Nutzen gewesen ist. Der nachstehend beschriebene Vorgang dürfte aber bisher wohl einzig dastehen. Die von England nach Irland kreuzenden neuen Turbinendampfer sind mit Einrichtungen für Funkentelegraphie versehen. Als einer dieser Dampfer sich kürzlich auf der Fahrt nach Irland befand, trat ein Maschinenschaden ein, der das Schiff an der Entwicklung seiner vollen Geschwindigkeit hinderte. Trotz allen Suchens konnte nicht ermittelt werden, worin der Fehler bestand. Man beschloß daher, mittels Funkentelegraphie die Sachlage dem Oberingenieur der Rhederei mitzutheilen, der sich in England aufhielt. Dieser traf nach Empfang der Nachricht auf dieselbe Weise seine Anordnungen, das Ergebniß wurde ihm wieder funkentelegraphisch gemeldet, und nachdem die Mittheilungen ein paarmal hin und hergegangen waren, erkannte der Oberingenieur den Fehler, der nun von den Maschinisten beseitigt werden konnte.

— Ueber die Bluttat eines Irren in der hessischen Landesirrenanstalt Philippshospital werden folgende Einzelheiten berichtet: Der Thäter ist der 30jährige aus Sachsen gebürtige frühere Student Hagen. Er befindet sich seit zwei Jahren in der Anstalt und galt nach Ansicht der Anstaltsärzte als nicht bösartiger Kranker, der freien Ausgang hatte und darum ohne Begleitung kleinere Ausflüge machen durfte. Vor mehrere Wochen unternahm er eine Reise nach Frankfurt, und hier dürfte er sich auch den Revolver gekauft haben, mit dem er den Wärter Hoffstetter erschossen und den Anstaltsarzt Dr. Weber verwundet hat. Da sein Gesundheitszustand in der letzten Zeit zu ernsten Besorgnissen Anlaß gab, sollte er auf Anordnung der Anstaltsleitung einige Zeit zu genauer Beobachtung in der Krankenabtheilung untergebracht werden. Mit dem allen Irren eigenen Mißtrauen erblickte Hagen anscheinend in dieser Maßnahme eine Beschränkung der ihm bis dahin gewährten persönlichen Freiheiten. Einer Aufforderung des Wärters, das von ihm bisher bewohnte Einzelzimmer zu verlassen, setzte er Widerstand entgegen; auch den Aufforderungen des herbeigerufenen Anstaltsarztes Dr. Weber leistete er nicht Folge. Dagegen zog er mit Blitzesschnelle einen Revolver aus dem Bett hervor und gab auf die beiden Anstaltsbeamten zwei Schüsse ab, von denen der eine den Wärter ins Herz traf und ihn sofort tödtete. Der andere Schuß drang dem Dr. Weber durch das Schlüsselbein in die Brust und hat ihn lebensgefährlich verletzt.

— Aus Budapest wurde unlängst die ebenso rührende wie romantische Geschichte erzählt, daß ein ehemaliger Geistlicher, Dr. Gerlach, der als Bettler und Almosenempfänger gelebt hatte, vor seinem Tode ein Vermögen von 230,000 Kronen wohlthätigen Zwecken vermacht habe. Nunmehr wird aus Budapest gemeldet: Wie sich jetzt herausstellt, war Dr. Gerlach, der allerdings Geistlicher gewesen ist, nichts anderes als ein Dieb; das von ihm hinterlassene Geld war gestohlen. Kenner der ungarischen Literatur werden wissen, daß das Vorbild für die Hauptfigur des Jokaischen Romans „Der ungarische Rabob", der bekannte Baron Baldaczy gewesen ist. Die in dem Romane vorkommende Figur des Hausgeistlichen war niemand anderer, als der nunmehr verstorbene Dr. Gerlach, der bei Baron Baldaczy Hausgeistlicher war. Baron Baldaczy hatte in seinem Testamente die Familie Földvary zu Erben seines beträchtlichen Vermögens eingesetzt. Bei der Inventuraufnahme wurde constatirt, daß Geld und Schmucksachen im Werthe von 120,00 Gulden fehlten. Alle möglichen Leute wurden verdächtigt, bloß auf den Geistlichen lenkte sich kein Verdacht. Um diesem für alle Zukunft zu entgehen, gewöhnte er sich ein Bettelleben an und trieb die Verstellung so weit, daß er sogar bei der Familie Földvary Unterstützungen erbat. Ein Beamter der Pester Commercialbank machte die Familie darauf aufmerksam, daß Dr. Gerlach ein größeres Depo bei der Bank liegen habe. Man war sich über den Ursprung des Geldes sofort klar und machte Gerlach bei seinem nächsten Besuch diesbezügliche Vorhalte, worauf er spurlos verschwand. Die Familie Földvary wollte bereits gerichtliche Schritte einleiten, um das Geld zurückzuerlangen und es dann wohlthätigen Zwecken zuzuführen. Als Dr. Gerlach im Spital gestorben war, meldete sich ein Geistlicher, der der Spitalsdirektion mittheilte, Gerlach habe ihm seinerzeit anvertraut, daß er das Geld gestohlen und das Bettelleben in der Absicht geführt habe, um nach Verjährung des Verbrechens sich in den Genuß des Geldes zu setzen. Schließlich aber habe er sich so an dieses Dasein gewöhnt, daß er davon nicht lassen konnte und deshalb beschloß, den gestohlenen Betrag nach seinem Tode wohlthätigen Zwecken zuzuführen. Die Familie Földvary wird den Betrag reklamiren, um ihn selbst ihr genehmen Wohlthätigkeitszwecken zu überlassen.